

Anwenderbericht

Presskeramik in wenigen Arbeitsschritten adhäsiv befestigen

Seit vielen Jahren verwenden wir in unserer Praxis zur adhäsiven Befestigung von Presskeramiken aller Art das universelle Kunstharzementssystem Nexus (Nexus, Nexus2, NX3) der Firma Kerr. Neben dem Ergebnis der Zementierung war die universelle Einsetzbarkeit seiner Komponenten das entscheidende Auswahlkriterium. Dabei stand auch immer der Aspekt der einfachen Verarbeitung im Mittelpunkt. Ein Haftvermittlungssystem wird für die Füllungstherapie, die dualhärtende Befestigung sowie für die lichthärtende Befestigung verwendet. Damit wurden systematische Verarbeitungsfehler aufgrund unterschiedlicher Materialien und Arbeitsschritte oder aufgrund verschiedener Lichthärtungszeiten ausgeschlossen (QM!).

Dr. medic. stom./IMF Holger Frohme, Berlin

■ **Mit der Einführung** von NX3 hat sich auch das Haftvermittlungssystem verändert. Wir hatten bisher immer das 2-Komponenten System OptiBond FL (Kerr) verwendet und dieses auch anfangs erfolgreich bei NX3 weiterverwendet. Nunmehr verarbeite ich das Self-Etch System OptiBond All-in-one. Das Ätzen und anschließende Spülen als Arbeitsschritt fällt weg, außerdem wird nur noch ein Material zweimal auf den präparierten Zahn aufge-

tragen. Die bis dahin manchmal aufgetretenen Erhöhungen nach dem Einsetzen gehören jetzt der Vergangenheit an.

Arbeitsvorbereitung – Restaurationseinpassung

Unter relativer Trockenlegung erfolgt die Entfernung des Provisoriums.

Bei Inlays und Teilkronen im Seitenzahnbereich verwenden wir Fermit. Das

hat den Vorteil, keine Zementreste entfernen zu müssen.

Bei Veneers verwende ich den Füllungskunststoff Point 4 (Kerr) als Provisorium, ohne vorher den Zahn anzuätzen. Der Haftvermittler (OptiBond FL) wird nur punktuell auf der Mitte des Zahnes aufgetragen, damit sich das Provisorium leicht entfernen lässt.

Der Zahn wird gereinigt, getrocknet, die fertige Arbeit wird einprobiert und



Abb. 1



Abb. 2



Abb. 3

▲ Abb. 1: Zahn 36 vor Zementierung. ▲ Abb. 2: Zahn 36 nach Zementierung. ▲ Abb. 3: Zahn 46 vor Zementierung.



Abb. 4



Abb. 5



Abb. 6

▲ Abb. 4: Zahn 46 nach Zementierung. ▲ Abb. 5: Zahn 11 nach Präparation. ▲ Abb. 6: Zahn 11 nach Zementierung.

die Passgenauigkeit kontrolliert. Bei Farbproblemen oder sehr dünnen Veneers hat sich die Einprobe mit dem Try-In System bewährt, um ein optimales ästhetisches Ergebnis zu erreichen. Die wasserlösliche Paste lässt sich nach der Einprobe auch leicht wieder entfernen.

Nach der Einprobe wird die einzugliedernde Arbeit mit Flusssäure angeätzt und danach silanisiert.

Zementierung

Während die Restauration im Labor vorbereitet wird, legen wir immer den Kofferdam an. Eine Ausnahme sind Veneers, hier verwende ich lichthärtenden Opaldam.

Danach wird der Zahn getrocknet und zweimal für jeweils 20 Sekunden mittels eines Microbrush mit OptiBond All-in-one benetzt. Anschließend wird der Zahn leicht getrocknet (mindestens 5 Sekunden). Zum Aushärten werden in unserer Praxis ausschließlich Polymerisationslampen der Firma Demetron verwendet. Die Aushärtungszeit des Haftvermittlers bei den verwendeten Lampen LE Demetron I oder Optilux 501 beträgt immer 10 Sekunden.

Zur Zementierung verwende ich mit Ausnahme dünner Veneers ausschließlich den dualhärtenden Zement. Den Zement trage ich direkt von der Doppelspritze auf die Innenfläche der Restauration auf und setze diese behutsam auf den präparierten Bereich auf. Danach wird der grobe Überschuss mittels Microbrush entfernt und der Zement 2 bis 3 Sekunden angehärtet. Interdental wird nun der restliche Überschuss mit Zahnseide entfernt. Nun werden alle

Flächen jeweils 10 Sekunden lichtgehärtet.

Finieren und Polieren

Nach Entfernung des Kofferdams werden noch sichtbare Überschüsse mittels Diamantfinierer entfernt. Es wird die Höhe kontrolliert und ggf. korrigiert, ebenfalls mittels Diamantfinierer. Abschließend polieren wir die Ränder und eingeschliffenen Bereiche mit geeigneten Gummipolierer.

NX3 eignet sich hervorragend zur adhäsiven Befestigung von Inlays, Teilkronen oder Veneers aus Presskeramik. Der Einkomponenten-Haftvermittler verringert die Arbeitsschritte und ermöglicht aufgrund seiner guten Fließeigenschaften eine optimale Benetzung der gesamten Präparationsfläche. Erhöhungen nach der Zementierung treten nicht mehr auf. Das Doppelspritzensystem ermöglicht eine optimale und mengenmäßig exakte

Mischung von Basiszement und Katalysator. Vor der Erstverwendung einer neuen Kartusche muss diese entlüftet werden. Mit dem Try-In System können evtl. leichte kosmetische Mängel der Restauration schon vor der Zementierung durch die Wahl der geeigneten Zementfarbe ausgeglichen werden. Für mich ist NX3 bei exakter Verarbeitung ein weiteres neues „Rundum-Sorglos-System“. ◀◀

>> KONTAKT

Dr. medic. stom./IMF Holger Frohme
Gemeinschaftspraxis
Dr. Holger Frohme und
Dr. Thorsten Kleinert
Schönhauser Allee 10–11
10119 Berlin
Tel.: 0 30/4 42 68 43
Fax: 0 30/44 05 40 60
E-Mail: info@zap-frohme-kleinert.de

ANZEIGE

Liebe auf den ersten byzz!

byzz Neues Modul! >>> **ibyz!**

>> ermöglicht Übertragung von OPG-, CEPH-, Kleinröntgen- und Intraoral-Aufnahmen auf das iPhone.

orangedental premium innovations info +49 (0) 73 51. 4 74 99. 0